



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Anke Spoorendonk (SSW)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerpräsident

Deutsch-dänische Mediengespräche

Vorbemerkung:

Der Landtag hat am 28. Februar 2008 einmütig den interfraktionellen Antrag „Deutsch-dänische Mediengespräche“ Drucksache Nr. 16/1873 (neu) beschlossen und damit die Landesregierung aufgefordert, in Abstimmung mit der dänischen Regierung Gespräche über die zukünftige Empfangbarkeit des dänischen Rundfunks beziehungsweise des deutschen Rundfunks im deutsch-dänischen Grenzland zu führen. Dabei sollte auch mit den Partnern erörtert werden, ob eine gemeinsame Medienkommission geschaffen werden kann, die alle relevanten Entscheidungsträger einbindet.

1. Hat die Landesregierung sich in dieser Frage mit der dänischen Regierung abgestimmt?
2. Hat die Landesregierung in dieser Angelegenheit Gespräche mit deutschen und dänischen Partnern geführt?

Antwort zu Frage 1 und 2:

In der Sitzung des Landtages am 28. Februar 2008 hatte der Ministerpräsident angekündigt, dass Gespräche mit der dänischen Regierung insbesondere über die Empfangbarkeit dänischer Programme in Schleswig-Holstein zunächst auf Fachebene vorbereitet werden sollen. Dementsprechend hat das Medienreferat der Staatskanzlei bereits im März 2008 Kontakt mit der zuständigen Stelle im dänischen Kulturministerium aufgenommen. Das Kulturministerium in Kopenhagen hat seine Bereitschaft zu solchen Gesprächen erklärt, dabei allerdings mitgeteilt, diese zunächst mit den auf dänischer Seite Beteiligten, insbesondere mit Danmarks Radio vorbereiten zu wollen. Sodann will das Kulturministerium von sich aus auf das Medienreferat wieder zukommen. Das Medienreferat der Staatskanzlei hat das Interesse an den fachlichen Gesprächen gegenüber dem dänischen Kulturministerium am 10. November 2008 ein weiteres Mal nachdrücklich bekräftigt. Unabhängig davon sind die Medienfragen für das nächste Gespräch des Ministerpräsidenten mit dem dänischen Regierungschef fest vorgemerkt.

3. Mit wem hat die Landesregierung ggf. gesprochen und mit welchem Ergebnis?

Antwort:

Zur Vorbereitung der fachlichen Gespräche mit Dänemark hat das Medienreferat zwischenzeitlich bei verschiedenen Experten und Stellen Recherchen über die künftigen technischen Gegebenheiten des grenzüberschreitenden Rundfunkempfangs nach der Digitalisierung durchgeführt. Beteiligt worden sind insbesondere die Kabel Deutschland GmbH, die Technikabteilungen des NDR und von Danmarks Radio, die Bundesnetzagentur, die Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH), Canal Digital Danmark, also das für den Smartcard-Vertrieb lizenzierte Unternehmen, sowie der Sydslesvigsk Forening (SSF). Nach der Erörterung mit dem dänischen Kulturministerium werden die Ergebnisse veröffentlicht.

Es zeigt sich bereits, dass nach Abschluss der Digitalisierung für den Empfang dänischer Rundfunkprogramme den Übertragungswegen Satellit und Internet besondere Bedeutung zukommen wird. Die über Satellit verbreiteten dänischen Programme sind verschlüsselt. Die Frage, ob auch Ausländer, also zum Beispiel Mitglieder der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein die zur Entschlüsselung erforderlichen Smartcards kaufen können, ist bisher von dänischer Seite unbeantwortet geblieben. Da es sich für Dänemark hierbei um eine sicherlich weit reichende Frage handelt, die den Bereich der Rechtenkosten berühren kann, besteht seitens der Landesregierung Verständnis, dass eine sorgsame Vorbereitung der Antwort auf dänischer Seite erforderlich ist.

4. Hat die Landesregierung die Einrichtung einer deutsch-dänischen Medienkommission mit anderen erörtert?

Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Antwort:

Zunächst bedarf es der fachlichen Analyse und der umfassenden Ermittlung des Sachverhalts, bevor die Frage erörtert werden kann, ob eine deutsch-dänische Medienkommission hilfreich sein könnte.